

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Ios. Kemptic, Piazza Carlo 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gesetzte Zeitzeile, Kolumnen mit 50 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellen, ein seitgebrücktes mit 8 Hellen berechnet. Für bezahlte und sobald eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belege gegen Platze werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Ios. Kemptic, Piazza Carlo 1, ebenso wie und die Redaktion Via Carle 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugshinrichtungen: mit täglichem Aufstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Trositen. — — — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. Druck und Verlag: Buchdruckerei Ios. Kemptic, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 30. Juli 1911.

= Nr. 1924. =

Die Triester Flugwoche.

Von heute, Sonntag, 30. d., bis Sonntag, 6. August, wird sich auf dem Aerodrom bei Baule die Triester Flugwoche abspielen.

Durch den wohlgelungenen Uebergang des jungen Aviatikers Widmer am vergangenen Sonntag hat das Interesse des Triester Publikums für die Aviatik nur zugenommen, so daß man schon jetzt mit Sicherheit auf ein gutes Gelingen des Meetings hoffen kann. Haben sich doch auch die Veranstalter keine Mühe versagt, um nichts außer acht zu lassen, was die glückliche Durchführung der Flugwoche verbüren konnte. Mit allen neuesten Erfahrungen an der Hand arbeitend, haben Ing. Alexander Voria und Abvolat Gino Magenta die Baule-Wiese in ein modernes Flugfeld umgewandelt.

Es wurden 210.000 Quadratmeter der bekannten Wiese zwischen der Volksität Baule und der Station Monte Castiglione der Istriener Landesbahn abgestrichen und nach Entfernung aller Gebüsche und Bäume ein herrliches Aerodrom gewonnen, dessen Anlaufbahn über 700 Meter misst. Für das Publikum sind weitere 98.000 Quadratmeter reserviert. Der für die Zuschauer bestimmte Raum zerfällt in drei Plätze.

Auf der Ostseite des Flugfeldes erheben sich vier geräumige Hangars, welche je zwei Aeroplane aufnehmen werden, und zwar benötigen je einen Hangar Legagnoux-Widmer, Fliner-Eischer-Fischer-Magenta und Manissero-Martinet.

Von den Hangars aus beginnt der Anlauf der Flugmaschinen in der Richtung gegen die Reichsstraße, worauf ihnen zur Ausführung ihrer Evolutionen ein Flugfeld von 800.000 Quadratmeter zur Verfügung steht, da sie auf den drei vom Publikum besuchten Seiten je 500 bis 600 Meter über der abgegrenzten Raum fliegen dürfen.

Wie oben erwähnt, beteiligen sich an der Flugwoche acht Aviatiker, davon zwei mit Weltcup. Der Hauptwettstreit wird sich auch unter diesen beiden, dem Franzosen L. Legagnoux und Manissero abspielen. Legagnoux und Manissero fliegen beide auf 50 Pferdestärken-Blériotapparaten mit Gnomemotor, so daß ein Sieg — treten nicht höhere Umstände dazwischen — nur durch das persönliche Geschick errungen werden kann.

Legagnoux, der Sieger des Fluges Paris-Brüssel, erreichte den Höhenweltrekord von 3200 Metern auf einem Harman-Biplan. Auf dem Fluge nach Brüssel begleitete ihn als Passagier der Pilot Robert Martinet, der sich auch an der Triester Flugwoche beteiligt.

Diesmal fährt Martinet allein, auf einem älteren Modell des Biplanes Harman, während der Belgier Jules Fischer den neuwesten Harman-Typ mit einem 70 Pferdestärken-Gnomemotor lenkt. Manissero beteiligt sich erst seit wenigen Monaten bei Flugmeetings und ist nie über die Grenzen Italiens gekommen; doch ist in aviatischen Kreisen sein Name schon durch seine hervorragenden Erfolge in Rom und Turin auch außerhalb Italiens bekannt geworden. Er hat bisher an Höhe und Schnelligkeit alle italienischen Aviatiker übertroffen.

Verner beteiligen sich der am vergangenen Sonntag bekannt gewordene Triester Aviatiker Johann Widmer mit seinem 50 Pferdestärken-Blériot-Apparat und wahrscheinlich auch der österreichische Pilot Karl Fliner, der im Wiener Neustädter Flugmeeting den zweiten Preis hanttrug, mit einem Eich-Wonoplan. Der Triester Humbert Eicher, der seine aviatische Ausbildung in Turin erlangt hat, will seinen selbstkonstruierten Apparat, den er "Freccia" nennt, dem

Publikum vorführen. Der Apparat ist ein Multiplan mit sechs Flügeln, und unterscheidet sich in seiner Bauart wesentlich von allen bisher konstituierten Flugzeugen.

Abvolt Gino Magenta, der erst kürzlich bei einem Fluge einen Bruch des rechten Armes erlitt, wird die Passagierflüge leiten. Heute, Sonntag, 30. d., um 5 Uhr nachmittags beginnen die Schauflüge. An diesem Tage sowie am 6. August finden Dauerwettflüge, Gleitflüge und Höhenwettflüge statt. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag sind die Apparate von 4 bis 6 Uhr nachmittags ausgestellt, worauf bis zum Eintritte der Dunkelheit Passagierflüge stattfinden.

Die schwierige Frage des Verkehrs nach dem 5 Kilometer von der Stadt entfernten Aerodrom scheint gelöst zu sein. Auf der istriischen Landesbahn werden drei Sonderzüge veranstaltet, deren Abfahrt in Triest auf 2 Uhr 45 Min., 4 Uhr 40 Min. und 5 Uhr 4 Min. festgesetzt wurde. Rötigefalls werden noch andere Züge abgelassen und eingehoben. Den Verkehr auf dem Seeweg hat die Società Capodistriana di Navigazione übernommen. Außerdem werden Omnibusse und Automobile von der Tramwaystation in Servola und vom Bahnhof aus verkehren.

Auf dem Flugfeld konzentriert während der Schauflüge eine Musikkapelle. Auch ist für reiches Buffet gesorgt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. Juli 1911.

Gedenktag. 30. Juli 1825: Österreichische Handelsfische dachten Wimpel nicht mehr führen. — Gedenktag der Habsburg-Dynastie.

Der Kaiserstag des "Österreichischen Flottenvereins". In allen Orten Österreichs wird dem vom Damenkomitee des "Österreichischen Flottenvereins" veranlagten Bonbonsverlauf am 18. August d. J. zugunsten von Witwen und Waisen nach verunglückten Seeleuten sowie zur Gründung eines Seemannsheimes das größte Interesse entgegengebracht. Erzherzogin Elisabeth Franziska hat das Protektorat über den Istrien Blumen- und Bonbonsverlauf übernommen und speziell in allen Gegenden Oberösterreichs ist die Beteiligung sehr lebhaft. Die Anzahl der 51 gestellten Bonbons übersteigt bereits eine halbe Million. Da es sich zeigt, daß die meisten Komitees eine viel zu geringe Anzahl von Bonbons bestellen und dieselben am 18. August in ein bis zwei Stunden ausverkauft sein dürfen, macht das Komitee neuerdings darauf aufmerksam, daß es bereit ist, die nichtverkaufen Bonbons zurückzunehmen und es wird daher gebeten, sich entsprechend vorzusorgen, da es gänzlich ausgeschlossen ist, am Verkaufstage von Wien aus Bonbons nachzusenden. Nachbestellungen werden bis 5. August berücksichtigt und sind an das Wiener Damenkomitee des "Österreichischen Flottenvereins", Wien, 9. Bezirk, Schwarzenbergstraße 15, zu richten.

Vom der Kriegsmarine. Unsere Escola obliegt derzeit Schießübungen, die sich teils in Weststrien, teils in Mitteldalmatien abspielen. Die nächsten Wochen werden kleinere Gegenfeitigkeitsmanöver bei Tag und Nacht bringen, an denen auch die Torpedoboote teilnehmen. Auch Landungsoperationen kleineren Stiles sollen von den Landungsabteilungen und Pionierabteilungen der Schiffe unternommen werden. Mit Ende des Monats Juli tritt der Kreuzer "Kaiserin Elisabeth", der den ausländischen Teil seines Reiseprogramms bereits beendet hat, in den Verband der Kreuzerflotte der Escola. Die Flügel der Marineakademie werden da Gelegenheit haben, den Teil des Marinenedientes aus nächster Ausschau zu lernen, der den größten

Teil ihres Berufslebens ausfüllt: den Dienst des operativen Geschwaders. Den 18. August dürfte S. M. S. "Bara", das bekanntlich mit den Flieglingen des absolvierten ersten Jahrganges in der Adria kreuzt, nach vierwöchentlichen Aufenthalten in den dalmatinischen Gewässern in den letzten Tagen des Monats Grado, Porto Rosso, Sistiana und Portorož anlaufen, für unsere zahlreichen binnennärdischen Umgäste an der heimischen côte d'azur gewiß ein erfreulicher Besuch.

S. M. S. Kaiser Franz Joseph I. hat die Häfen von Chios, Chingwantao und Weihaiwei im Gelben Meer besucht. Am ersten genannten Ort stand unter der Regie des englischen Konsuls am 22. Juni eine impromptu Feier der Krönung Königs Georg VI statt, an der sich unser Kreuzer — außerdem Italiens Kreuzer "Calabria" — das einzige Kriegsschiff auf dieser See — durch Hissen der großen Flaggenfahne mit der englischen Flagge im Großtopp und dem entsprechenden Salut beteiligte. Auch stellte er am Abend des Krönungstages für ein am Lande abgehaltenes Sportfest die Schiffsmusik bei.

Vom Maurerkreis. Im gestrigen Bistum wurde über eine Verhandlung berichtet, die gegen einen Maurer beim hiesigen Bezirksgerichte durchgeführt wurde, der in Sinj für Pola angeworbene Maurer abschrecken wollte zu kommen. Insbesondere einer unliebsamen Verwehung ist als Angeklagter in dieser Verhandlung, die in Novigrad enden wird, der Vorstand der hiesigen Maurergenossenschaft, Fabris, genannt worden. Dieser hat in Wahrheit mit der Sache nichts zu tun, denn als Angeklagter in diesem Prozeßfiguriert der hiesige Maurer Calauti, der in Sinj die den Tatbestand der erörterten Verhandlung bildenden Verbrechen begangen hat.

Die Briefträger und die Hitze. Wohl kaum ein Stand wird unter der abnormalen Hitze der Hundstage so außerordentlich zu leiden haben, wie der der Briefträger, die bei einer Siedetemperatur treppauf treppab steigen müssen, ohne sich Kraft gönnen zu dürfen. Es wurde, um die bebauungswerten Leute halbwegs zu schonen, eine Bewegung eingeleitet, die darauf abzielt, das Austragen der Mittagspost (von 11—12 Uhr), also das Verlassen eines beschwerlichen Dienstes während der größten Hitze zeitweise aufzuheben. Es ist zu erwarten, daß die Mehrzahl des in Betracht kommenden Publikums mit der Einführung dieser Ausnahmeregel einverstanden sein werde. Die 11 Uhrpost wird nachmittags zugestellt werden. Jene Personen, die nicht bereit sind, werden erschöpft, ihre Angaben bei der Postdirektion zu hinterlegen; ihnen wird dann auch die 11 Uhrpost zugesetzt werden.

Die Hitze. Am gestrigen Tage dauerter die Hitze ungeschwächter an. Die auswärtige Unfallschronik meldet abermals zahlreiche Hitze- und Unglücksfälle beim Baden. In Pola hat die Temperatur der Hundstage auch gestern nicht nachgelassen. Als schwacher Hoffnungsschimmer der vielen an der Hitze Leidenden tauchten gestern am Horizonte Wolkengebilde auf und der Barometerzeiger zeigte die Tendenz, auf veränderliches Wetter zu weisen. Wie lange das erhoffende Gewitter und der kühlende Regen noch auf sich werden warten lassen — wer vermag das zu sagen?

Plakkonzert. Für das heute nachmittags um 5 Uhr vor dem Stabgebäude von der L. u. F. Marinemusik auszuführende Konzert wurde folgendes Programm gewählt: 1. G. Mahr: "Fenner-Släger", Marsch. 2. Wallace: "Maritana", Ouverture. 3. A. Boose: "Hup mein Mäher", Walzer. 4. Leoncavallo: Intermezzo aus der Oper "Der Boazzo". 5. Schubert: "Am Meer", Lied. 6. F. Behár: "Der Graf von Luxemburg", Polpouir.

Konzert der Stadtkapelle. Morgen, Montag 8½ Uhr abends findet auf der Piazza Pola unter einem Platzkonzert der Stadtkapelle mit dem Programm des für gestern angekündigten und wegen des Todes Dr. Bilancias abgesagten Konzertes statt.

Aviso. Freitag den 18. August um 1 Uhr nachmittags findet in der Offiziersmesse des Matrosenkorps zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät ein Festdinner statt. Jene Herren, welche an dem Festdinner teilnehmen wollen, mögen dies in den Festrapporten vom 14. August aufnehmen lassen.

Die Cholera. Mit dem gestrigen Nachzuge aus Triest kam ein Passagier an, der an Brechdurchfall litt. Es handelt sich augenscheinlich um einen schweren alkoholischen Fall.

Aus Triest, 29. d., wird gemeldet: In Novoz 382, Volksität Calala, ist gestern der dort ansässig gewesene Grundbesitzer Sami in ihm im Alter von 71 Jahren, wie angekommen wurde, an Alterschwäche gestorben. Das Stadtpolizeikat, zu dessen Kenntnis der Todfall gelangte, entnahm einen Delegierten, welcher im Hause einen Kolonen namens Germet antraf, der an Gastroenteritis erkrankt ist. Daraufhin wurden sowohl der Tot als auch der Patient ins Maddalena-Spital überführt. Die erste bakteriologische Untersuchung ergab einige Verdachtmomente für eine Erkrankung an Cholera. Die definitive Diagnose ist noch ausständig. — In der Kaserne am Campomarzio erkrankte gestern abends ein Soldat des bosn.-herz. Infanterieregiments Nr. 4 unter verdächtigen Symptomen. Stabphysikus Dr. Costantini, welcher sich in der Kaserne einsandt, ordnete die sofortige Überbringung des Patienten ins Maddalena-Spital an, während dessen Zimmergenossen isoliert und unter ärztlicher Beobachtung gestellt wurden. — Bei Ankunft des Wiener Schnellzuges um 9 Uhr 5 Min. vormittags wurden vier Kompagnen eines Passagierzugs aus Linz, welcher während der Fahrt erkrankt und in der ersten Station nach Linz aus dem Zug entsetzt worden war, ins Maddalena-Spital überführt.

Ein Haifisch. Gestern wurde beim städtischen Schlachthause von einem Städter, der dort fischte, ein Haifisch von 1½ Meter Länge und von 38 Kilogramm Gewicht mittelst eines sogenannten "Barangs" gefangen. Ein Fleischhauer gesetzte die heftig zappelnde Bestie. Man hat allen Grund anzunehmen, daß das gefangene Tier einer Haifischfamilie entstammt, die sich in den Gewässern Polas untertreibt.

Hitzhagel. Aus Triest, 19. d., wird gemeldet: Heute um 11½ Uhr früh wurde der Arzt der Metzgerstation auf die Hauptpost gerufen, wo der 40jährige Briefträger Heinrich Mayr, wohnhaft in der Via Molo grande 40, einen schweren Hitzhagel erlitten hatte. Nach der ersten Hilfsleistung wurde er in seine Wohnung gebracht.

Ein Weiberschlächt auf dem Elvo. Genarbo hielt sich vorgestern unter großer Beteiligung eines angeregten Publikums statt. Die in den Häusern Nr. 9 und Nr. 7 dieses Elvos wohnenden Frauen Pia Godas und Anna Gerholi und die lebige Franzista Zaprešić gerieten aus geringfügiger Ursache in einen lebhaften Streit, der bald in Fächtkeiten ausartete. Die ehrsame Frau Godas zog sich, heftig bedrangt in die Küche ihrer Wohnung zurück. Diese strategische Maßnahme erwies sich aber als wirkungslos, denn als bald prozelten an den häuslichen Herd ein Kessel und einige Holzscheite, die die Zaprešić in ihrem Latendraug als Wurfschäfte in Verwendung genommen hatte. Diese heftige Bedrängnis veranlaßte die Frau G. zu einem Ausfall, über dieses Wagnis wurde von der Gerholi zurückgewiesen, die

ihre Gegnerin mit scharfsten Ohrfeigen regalierte. Diesem Kleinkriege mache ein beherzter Polizeimann ein Ende, indem er sich mit Todesverachtung zwischen die Füren stürzte und ihre Verhaftung vornahm.

Vagabondage. Die 1878 geborene verheiratete Königin Amalia Visso, ohne Beschäftigung und Unterkunft, wurde wegen verdächtiger Untrübe und Vagabondage verhöhnt.

Tierqualerei. Der 1874 geborene Grund- und Hausherr Silvio Manzin aus Barbana wurde hier vor gestern verhaftet, weil er sein Werk in der höchsten Weise mißhandelte. Manzin wurde von der Polizei mit einer Arreststrafe bedacht.

Gefunden und im Fundamte der Staatspolizei deponiert wurde ein silbernes Armband.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich nachmittags Five o'clock-Konzert im Kaffee und abends Souper-Konzert auf der Terrasse.

Cinematograph Minerva, Port Ara-rea. Progr. amm für heute: 1. Pisa als Kunstsäthe. 2. Das Liebespfand, rührendes Drama. 3. Ach, gratis, sehr heiter. Außer Program: Die Einnahme der Festung Ridgeli, packende Kriegsszene.

Cinematograph International, Via Sergio Nr. 77. Programm für heute: 1. Siebente Folge der Ausstellung in Rom: Anblick der Ausstellung (Naturaufnahme). 2. Schreckliche Strafe (rührendes Drama). 3. Totó ist von der Mode entzückt (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenamtschef-Tagesbefehl Nr. 210.

Marineoberinspektion: Rovettencapitän Josef Kollar.

Garnisoninspektion: Hauptmann Karl Seibler vom Lw. Inf.-Reg. Nr. 5.

Regerische Inspektion: Fregattenarzt Dr. Ferdinand Beier.

Uralanze. 28 Tage Mar.-Diener Josef Figaro für Österreich-Ungarn. 21 Tage Mar.-Kangl. Franz Staric für Kittenberg. 14 Tage Mar.-Kangl. Anton Peich für Kirchberg am Walde.

Unferdienststellungen. S. M. S. "Albatros" und "Nautilus" werden nach durchgeföhrten Reparaturen nach Sebenico abgehen und dort ohne Abrüstungsmusterung außer Dienst gestellt werden.

Einberufung der Rekruten 1911. Die Heranziehung der Rekruten zum Präsenzdienst hat bei allen Truppen und Anstalten mit b. (fürsten) Oktober 1911 zu erfolgen. Für denselben Tag sind auch die Rekruten der bosnisch-herzegowinischen Truppen, einschließlich jener Rekruten, die bei Aufrechterhaltung des dreijährigen Präsenzdienstes zur Annahme des normierten Präsenzstandes mit 5. Oktober nicht benötigt werden und somit vorläufig nur eine achtwöchige militärische Ausbildung erhalten. Die Einjährig-Freiwilligen sowie die Rekruten der Kriegsmarine und jene der f. f. sowie der f. u. f. Pferdezuchtanstalten, dann die bosnisch-herzegowinischen Soldaten, die zu Reservoffizieren auszubilden sind, sind für den 1. Oktober 1911 einzuberufen.

Hauptprüfung für den höheren Artillerie- und Geniekurs. Für die diesjährige Hauptprüfung für die Aufnahme in den höheren Artillerie- und den höheren Geniekurs gelten folgende Seiteinteilungen: a) für den höheren Geniekurs: 22. September, 10 Uhr vormittags Meldung der zur Hauptprüfung einberufenen Offiziere beim Kurskommando; 23. September 8 Uhr vormittags Taktikaufgabe (schriftlich); 25. September 8 Uhr vormittags höhere Mathematik (mündlich); 26. September 8 Uhr vormittags analytische und technische Mechanik (mündlich); 27. September 8 Uhr vormittags Exzerzierreglemente der drei Hauptwaffen und Dienstreglemente, II. Teil, (mündlich); 28. September, 8 Uhr vormittags, Sprachen (mündlich und schriftlich); b) für den höheren Geniekurs: 19. September, 8 Uhr vormittags, Meldung der zur Hauptprüfung einberufenen Offiziere beim Kurskommando; 3 Uhr 30 Minuten nachmittags, Taktikaufgabe (schriftlich); 20. September, 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, höhere Mathematik und analytische und technische Mechanik (mündlich); 21. September, 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, Reglemente (mündlich); 22. September, 8 bis 11 Uhr vormittags, Sprachen (schriftlich und mündlich).

Zum Etappellauf des Conte Gabone. Die "Preparazione" bringt folgende Daten über den neuesten italienischen

Dreadnought: Länge 169 Meter, größte Breite 28 Meter, mittlere Laufung 84 Meter, Displacement bei voller Beladung 21.500 Tonnen; 13 30-5 Centimeter-Geschütze in 3 Triple- und 2 Doppeltürmen, 18 12 Centimeter, 14 76 Millimeter-Kanonen, 5 Lancierapparate. Die Maschinenleistung von 24.000 Pferdestärken gibt dem Schiff eine Geschwindigkeit von 22 Meilen in der Stunde. Wertvollster Wert ist bei dem "Conte Gabone" auch die für Italien ganz ungewöhnliche Rauchfreiheit des Raumes. Er wurde erst am 10. August gesetzt, läuft daher genau nach Jahresfrist vom Stapel. "Dante Alighieri" erforderte in Castellamare 14 Monate Bauzeit.

Englische Unterseebootstationen im Mittelmeer. Mitte August wird die Unterseebootflottille von Devonport sechs Einheiten abgeben, die als Beigabe zu den englischen Flottenstationen nach Gibraltar und Malta disloziert werden.

Vermischtes.

Der Holzlegerbrand auf dem Nordbahnhof. — Eine Million Brandschaden. Seit Jahrzehnten hat Wien keinen Brand von solcher Ausdehnung und Geschärlichkeit gesehen, wie das verheerende Feuer, welches Donnerstag abends auf den Holzlegerplätzen der Nordbahn gewütet hat. Weithin waren die zum nächtlichen Himmel hoch emporlösenden Flammenzüge sichtbar und der Widerschein des Brandes, der das Firmament tödlich färbte. Ganz Wien war in dieser Nacht auf den Beinen. Franz Schottel, der eine Stunde nach Ausbruch des Riesenbrandes im Hausskommisariat der Polizeidirektion mit der Selbstanzeige erschien, daß er das Feuer gelegt, wurde nach der Einnahme durch Polizeioberratissäffl Hussat in den Arrest abgeführt und dort in Verwahrungshaft behalten. Franz Schottel ist in Biela am 15. Dezember 1877 geboren, unverheiratet. Er absolvierte vier Gymnasialklassen und hierauf die Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolg. Sein im Jahre 1907 verstorbener Vater Johann Schottel war Wurstergeselle in Biela. Das Geschäft ging jedoch schlecht und er mußte es aufgeben. Schottel, der einige Zeit, im Geschäft seines Vaters tätig war, wurde dann Besitzer der Bahnhofsraststätte in Biela. Er verlor aber die Konzession, weil gegen ihn von verschiedenen Seiten Klagen eingeläufen waren. Er suchte nun einen neuen Erwerb und fand ihn in einer Fabrik in Biela als Magazinier. Auch in dieser Stellung blieb er nicht lange. Auf die Fürsprache eines seither pensionierten Oberinspektors der Nordbahn wurde hier vor zwei Jahren als Lohnschreiber aufgenommen, und zwar in der Kohlenabteilung. Wegen wiederholter Trunkenheit und wegen sonstiger Dienstwidrigkeiten wurde er von seiner vorgesetzten Stelle mit kleinen Geldstrafen belegt. Da jedoch Klagen gegen ihn weiter eingingen, wurde ihm am 7. d. der Dienst geständigt, und am 14. d. erfolgte seine Entlassung. Von dem bei seinem Austritt erhaltenen Lohn von 60 Kronen lebte er seither, und als er dann aller Weit-heit bar war, kam ihm der teuflische Gedanke, den Brand zu legen.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbüro.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 29. Juli. Das Haus zieht die gestern vom Leitungsausschuß gefassten Anträge in Beratung.

Nachdem der Referent des Ausschusses den Bericht erstattet hatte, ergreift Ministerpräsident Freiherr v. Gauß das Wort. Er verweist auf die kürzlich von ihm gelegentlich der Beantwortung der Interpellation Söhl in voller Offenheit und wahrheitsgemäß gegebene Darstellung der Rechtslage, sowie auf die Darlegung der Absichten der Regierung, diese allgemein so empfundenen Kalamitäten entgegen zu arbeiten. Wir haben, fährt der Ministerpräsident fort, keinen Grund, irgend etwas zu verschweigen, und ich bitte das Haus, wenigstens das Eine auszuschließen, als ob in den Worten des Ministerpräsidenten noch etwas anderes zu suchen wäre. Aus seinen Ausführungen werde das Haus die Überzeugung gewonnen haben, daß die nunmehr vorhandene Rechtslage ein anderes Vorgehen als das der Vertragstreue vollkommen ausschließt. (Zustimmung).

Der Ministerpräsident erklärt er könne nicht schweigen, wenn der Teuerungsausschuss Anträge zur Annahme empfiehlt, welche die von ihm gegebene Rechtsauffassung nicht in vollkommenem Maße achten und hochhalten. Es würde sich die Öffentlichkeit in einer organ-

lärung befinden, wenn der Glaube erweckt würde, daß irgend eine andere Regierung, welche sich hier auf diesen Platz befände, in der Lage wäre, anders zu handeln als die gegenwärtige Regierung. Zwei Punkte seines, die der Ministerpräsident in den Anträgen des Ausschusses vom Standpunkt der Regierung als nicht akzeptabel betrachte. Das sei einmal erstmals der Punkt, der von der Regierung fordert, ihre Verfügungen ohne Rücksicht auf das Verhältnis zu Ungarn zu treffen, und zweitens der Punkt, der von der Regierung verlangt, lebendes Vieh aus den Balkanstaaten einzuführen. (Lebhafte Beifall. Widerspruch).

Meine Herren! Das kann und wird die Regierung nicht tun und ich halte es für notwendig, daß gerade in dem Hause des allgemeinen Stimmrechts die Regierung in jedem Falle offen unverblümmt ihre Auffassung zur Kenntnis bringe. Sache des hohen Hauses sei es, nunmehr seine Beschlüsse zu fassen.

Der Ministerpräsident betont neuverlich den ersten Willen der Regierung, ihre besten Können einzusehen, um der Bevölkerung, so weit es überhaupt tunlich ist, entgegenzukommen. Aus solch einem Anlaß heraus dürfen wir aber auch das große Ziel nimmer außer Acht lassen, das uns vorschweben muß: in unserem eigenen Lande durch unsere eigenen produzierenden Kräfte dasjenige zu schaffen, was wir brauchen. (Lebhafte Beifall und Handclatschen).

Wien, 29. Juli. Ministerpräsident Freiherr v. Gauß (fortfahren) erklärt, die Regierung werde sich niemals in eine dauernde Abhängigkeit von überseeischem Fleisch — und argentinischen Fleischtrust — begeben. (Stürmischer Beifall und Handclatschen).

Abg. Neumann: Aber in einer dauernden Abhängigkeit von Ungarn wohl!

Ministerpräsident: Wir wollen alles tun, was in unseren Kräften steht: wir wollen keine Kosten und keine Mühen scheuen, um zu erreichen, was überhaupt möglich ist. (Zwischenrufe). Wir wollen aber unter allen Umständen Vertragstreue halten und wir wollen immer offen vor dem Hause sprechen, damit die weiten Kreise der Bevölkerung sich einer Lösung über das Erreichbare hingeben. (Lebhafte Zustimmung). In dieser Sache bitte ich Sie, eventuell jene Beschlüsse zu fassen, die Ihnen nach der Sage der Sache entsprechend erscheinen. (Lebhafte Beifallender Beifall und Handclatschen. Zwischenrufe).

Hierauf ergreift Abgeordneter Spiegel das Wort.

Nach einer weiteren Debatte wird über den Antrag des Teuerungsausschusses abgestimmt. Der erste Teil des Antrages, betreffend die unbeschränkte Einfuhr überseesischen Fleisches wird in namentlicher Abstimmung mit 261 gegen 184 Stimmen abgelehnt. Die Resolution Söhl, worin die Regierung aufgefordert wird, alles auszuhören, damit überseesisches Fleisch nach Maßgabe des Bedarfes eingeführt werden kann, wird nach Konstatierung des Stimmenverhältnisses mit 191 gegen 182 Stimmen abgelehnt. (Enttäuschte Rufe bei den Sozialdemokraten, großer Lärm).

Der Präsident erklärt, er wolle mit Rücksicht auf die aufgetauchten Zweifel namentlich abstimmen lassen. (Großer Lärm und Widerspruch bei den deutschen Agrariern. Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten). Da sich der Lärm nicht legt, unterbricht der Präsident um 1 Uhr die Sitzung, um mit den Abgeordneten Rücksprache zu pflegen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird die Abstimmung fortgesetzt, und zwar über den zweiten Teil des Antrages des Teuerungsausschusses, worin die Regierung aufgefordert wird, Verhandlungen mit der serbischen Regierung über die Abänderung des Handelsvertrages in dem Sinne einzuleiten, daß gegen angemessene Zugeständnisse dieses Staates die Einfuhr von lebendem Vieh und Fleisch in größtem Umfang aus diesem Staate gestattet werden.

Sundst wird über den Zusatzantrag Panz, wonach die Worte „Lebendvieh und“ wegzulassen haben, abgestimmt. Dieser Antrag wird mit 208 gegen 197 angenommen. Die Abstimmung über den Antrag mit Einschaltung der Worte „Lebendvieh und“ wird in namentlicher Abstimmung mit 266 gegen 182 Stimmen abgelehnt.

Sodann wird über den Antrag Sely, betreffend die Ministeranfrage abgestimmt.

Abg. Sely ergreift das Wort. Wie verlautet, wurde in der Abgeordnetenkonferenz vereinbart, die Abstimmung über den Antrag Söhl nicht zu wiederholen.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Wudapest, 29. Juli. Im Eintause befindet sich fünf neue Urlaubsgesuche der oppositionellen Abgeordneten. Die nameuliche Abstimmung hierüber wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Im Interpellationswege sind zehn Interpellationen eingetragen, weshalb die Verhandlung um 1 Uhr abgebrochen wurde. Das Haus geht in die Tagesordnung über.

Die italienische Rechtsakademie.

Wien, 29. Juli. Die neu gewählten Wiener Abgeordneten Pollauf und Weber haben gestern in einer Versammlung ihre präzisierte Stellung zur Errichtung der italienischen Rechtsakademie in Wien genommen. Pollauf erklärte es für die Pflicht aller deutschen Abgeordneten, diese Rechtsakademie, welche nichts anderes als eine Beamtenakademie für Nicht-deutsche in einer deutschen Stadt bedeutet, mit allen Mitteln zu verhindern. Abg. Weber deutete an, daß die Zahl der entschiedenen Gegner der italienischen Akademie im deutschen Nationalverbund angewachsen sei.

Die Hitz.

Wien, 29. Juli. Infolge der andauernden abnormalen Hitz sind gestern in Wien 24 Fälle von Hitzschlag, davon einer tödlich vor gekommen. Drei Personen mußten in Spitalspflege übergeben werden.

Regenwiederschläge.

Wien, 29. Juli. Nach vierzehntägiger immer steigender Hitz, welche zahlreiche Todessfälle und Erkrankungen im Gefolge hatte, ging heute nachmittags gegen 4 Uhr ein mit Hagelschlag untermischter ausgiebiger Regen nieder.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 29. Juli. Sicherer Informationen zufolge unterbreiteten die Makrissoren neue Vorschläge, welche 12 Punkte beinhalteten, deren genauer Inhalt noch unbekannt ist, die aber den früheren 12 Punkten mit gewissen Abänderungen entsprechen dürfen. Wie Porthole erklären, seien die neuen Vorschläge nicht unannehbar, daher ein Einverständnis zu erwarten sei.

Konstantinopel, 29. Juli. Der Oberkommandant von Albanien meldet eine Reihe von am 25., 26. und 28. d. erfolgten Angriffen der Rebellen auf die Truppen bei Broja und Selce. Die Rebellen wurden mehrmals zurückgeworfen. Die Transportschiffe "Pleba" und "Mella" sind gestern mit Truppen nach San Giovanni di Medua abgegangen.

Landeshandwerkausstellung in Klagenfurt.

Klagenfurt, 29. Juli. Der Prototyp der Kärntner Landeshandwerkausstellung Erzherzog Karl Franz Josef ist mit Kammermeister Prinzessin Bobolowitsch und Suite anlässlich der bevorstehenden Eröffnung heute um 7 Uhr abends im Kärntner Hauptbahnhof eingetroffen. Nach Entgegnahme der Meldungen und Abstreiten der Ehrenkompanie hielt Bürgermeister Dr. Ritter v. Petrinik eine Begrüßungsansprache, auf welche der Erzherzog fuldvoll erwiderte. Um 8 Uhr fand beim Landespräsidenten Freiherrn von Hain ein Souper statt, an dem der Erzherzog mit Suite und die Spiken der Behörden teilnahmen. Um 1/2 10 Uhr veranstaltete der Männergesangsverein eine Serenade, die Feuerwehr, der Gewerbe- und Industrieverein einen Fackelzug.

Duell Perzel-Justh.

Wudapest, 29. Juli. Der Präsident der nationalen Arbeiterpartei Desider Perzel hat heute dem Abg. Julius Justh seine Zeugen geschickt, um für die von Justh in der gestrigen Sitzung gegenüber ihm gebrauchten Worte Benutzung zu verlangen. Auf einen Anwalturuf Perzels hat nämlich Justh erwidert: "Der Herr Abgeordnete möge sich nicht erstaunen. Mit ihm will ich überhaupt nicht debattieren, denn er ist ein Gnadenpenzionist." Diese Bemerkung bezieht sich darauf, daß Perzel, als er von seiner Stellung als Minister des Innern zurückgetreten ist und pensioniert wurde, auch seine im Komitatdienste gebrachte 20jährige Dienstzeit, wie dies üblich ist, im Gnadenweg in die Pension ein gerechnet erhielt.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Juli. Den Bütttern zufolge beschloß der Kriegsminister, 2000 Kavalleriepferde in Ungarn und Russland anzukaufen. 1500 Kavalleriepferde werden aus Arabien und Anatolien beschafft werden.

Marocc.

Wudapest, 28. Juli. Wie Reuter erfährt, ist in der internationalen Sage keine Entwicklung zu verzeichnen. Es liegt keine Berechtigung für die Gerichte vor, daß eine internationale Konferenz einberufen werden soll, um die aus den Vorgängen in Marokko entstandene Sage zu diskutieren. Es wird darauf hingewiesen, daß angesichts der gestrigen Erklärung des

ministers seitens Großbritanniens kein Vorschlag gemacht werden könnte, oder bis nicht klar hervortreten würde, Frankreich und Deutschland nicht im Interesse seien, eine befriedigende Lösung unterm einen zu erreichen, und das selbst, wenn in solcher Stand der Dinge eintreten sollte, das was Sr. Majestät Regierung für Großbritanniens notwendig halte, darin bestehé, daß ein Anteil an jeder Diskussion über die Aneinander müssse, wodurch seine Interessen werden oder berührt werden können.

Gewitterkatastrophe.

Arnstadt, 29. Juli. Während des Abends sich über Arnstadt entledigen Gewitters schlug der Blitz in die Mineralwarte der Firma Minner & Co. und entzündete einen großen Schuppen. Die Maschinenhalle brannte nieder. Bei den Löscharbeiten wurden zehn Feuerwehrleute verschüttet. Ein Buchhalter fand in den Flammen den Tod, als er die Bücher retten wollte.

Zugzusammenstoß.

London, 29. Juli. Gestern abends stieß ein mit Ausflüglern besetzter Zug bei Crewe mit einem auf der Strecke stehenden leeren Zug zusammen, wodurch 36 Personen verletzt wurden. Die Verletzungen sind meist dadurch herbeigeführt worden, daß die Gepäckstücke aus den Reisen auf die Köpfe der Neidenden herabstießen. Sie sind durchwegs leichter Natur.

Tod des türkischen Botschafters in Paris.

Paris, 29. Juli. Der türkische Botschafter Abdülkâim Pascha ist in einem Club, wo er den Abend verbrachte, plötzlich verschwunden.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Juli 1911.

Allgemeine Übersicht:
Die Position des Hochdruckgebietes hat sich kaum geändert, nur das gestern im NW situiert gewesene schwache Baromettermimum hat sich gegen S verschoben und liegt heute über der Ostsee.

In der Monarchie und an der Adria heiteres ruhiges Sommerwetter und etwas Wärme. Die See ist ruhig.

Voransichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache variable Luftbewegung und, Kalmen, sehr heiß und schwül noch fortwährend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.9
2 nachm. 762.2
Temperatur um 7 morgens +26.6
2 nachm. +30.8
Regenbegärt für Pola: 64.1 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm.: 23.7
Ausgegeben um 2 Uhr ab nachmittags

Sieben Erzählungen

von Carlo Sabone.

Nachdruck verboten.

IV.

Ein verschlagener Gauner.

Die Herausforderung war zu verlegend und merkwürdig, als daß ich sie hätte unbedingt lassen können.

Auch war ich höchst neugierig zu erfahren, welche Rache dieser lecke Bursche sich ausgedacht haben könnte, und andererseits hätte es meine Eigenliebe nicht gestattet, in ihm den Glauben zu erwecken, als habe er mir einen Schreck eingejagt.

Ich sagte meiner Frau nichts und am nächsten Tage war ich plötzlich an dem bezeichneten Ort, wo mich der Ex-Buchhändler schon erwartete.

Wir erkannten uns sofort.

Er kam mir lächelnd entgegen, ganz fein, ruhig und höchst elegant, so daß er einem echten Gentleman gleichsah.

Er reichte mir mit großer Höflichkeit die Rechte, aber ich übernahm sie absichtlich und erröte vor Wut; er wußte sich aber zu beherrschen und fuhr fort zu lächeln.

"Sie sind plausibel, mein lieber Herr De phenix, das muß ich loben. Ich sage Ihnen also gleich, daß ich Ihnen ein wunderbares Gaunerstückchen spielen werde. Ich freue mich schon riesig darauf. Wollen Sie mit mir kommen? Ich denke, Sie haben keine Angst vor mir, nicht wahr? — Ich bin wehrlos, ohne Waffen, und meine Rache soll, wie ich Ihnen schon mitgeteilt habe, eine moralische Rache sein!"

Er sprach lebhaft, etwas sprunghaft, ein wenig ironisch, aber er war seiner selbst so sicher wie fest, daß ich einen Augenblick wahrschauend verblüfft war.

Ich sah mich aber gleich, lächelte meinesfalls und entgegnete:

"Ich fürchte in der Tat nichts von Ihnen, mein Herr, und bin bereit, Ihnen zu folgen. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam,

wenn Sie mich meine Zeit mit Nichtigkeiten vergeuden lieben, daß würde ich Ihnen niemals verzeihen. Wohin also gehen wir denn nun?"

"In den Gasthof, wo ich wohne. Aber zunächst, wenn es Ihnen nicht unsieht ist, wollen wir dem Newton-Museum einen kleinen Besuch abstatten."

"Dem Newton-Museum? Ja, wozu denn das?"

"Das werden Sie schon sehen: es ist nicht weit von hier, nur zwei Schritte, in der Avenue."

Einen Augenblick später stiegen wir die breite Treppe hinauf, und traten ein in die Säle der mineralogischen Abteilung; wir durchschritten sie sämtlich und machten erst in dem letzten Halt.

Es war ein kleiner Saal, wo die seltenen Geeste ausgestellt waren, und zwischen den Hauptglasvitrinen blickten unter einer Glaskuppel auf dem schwarzen Samt die berühmten Juwelenstücke des Museums: zwanzig außergewöhnlich große Diamanten und etwa fünfzig andere wertvolle Edelsteine, heroartig durch Reinheit und Größe: Smaragde, Saphire, Türkisen, Rubin und Topase.

Foonshon schaute sie einen Augenblick an und zeigte sie mir mit dem Finger, während es mir schien, als ob seine Augen begehrlich leuchteten.

Er schaute sich um und fragte mich leise, damit der in der Nähe stehende Aufseher es nicht hörte:

"Es ist nicht das erstmal, Herr De phenix, daß Sie diese Juwelen hier sehen, nicht wahr?"

"Natürlich nicht, sie sind zu berühmt!"

"Und welchen angeführten Wert können wohl alle diese Edelsteine zusammengekommen haben?"

"Nun! Es heißt, daß sie auf nicht weniger als zwei Millionen Francs geschätzt sind."

"Ein hübsches Säumenchen, nicht wahr!" und noch leichter fügte er hinzu:

"Nun wohl, lieber Herr De phenix, ich habe mich entschlossen, sie zu stehlen!"

Ich fuhr unwillkürlich zusammen, ich schaute diesen Menschen, der mit seinen verbrecherischen Entschlüssen entdeckt, als wäre das das natürlichste Ding von der Welt, schaute an. Hatte ich es mit einem gemeingefährlichen Wahnsinnigen zu tun?

"Und das sagten Sie mir?"

"Grade Ihnen!"

Sie glauben, ich sei verrückt, nicht wahr?

— Denken Sie nicht mehr an meine Rache? Verlassen Sie sich darauf, ich werde Sie Ihnen und allen Ihren Polizeimannschaften zum Trost stehlen!"

Diesen wunderbaren Streich will ich gerade Ihnen spielen!

— Ich will Ihnen das übrige erklären!"

Meiner selbst sicher, aber wirklich im Zweifel, ob ich es mit einem Verrückten, oder mit der abgefeimtesten und verschlagensten Schurkerei zu tun habe, wie er sie früher bewiesen, verließ ich mit dem gewesenen Strüpfung das Museum.

Auf der Straße angelangt, wo die dichtgedrängte Menge sich geräuschvoll bewegte fuhr er fort:

"Aber glauben Sie gar nicht, daß ich den Diebstahl mit Gewalt begehen will, im Gegenteil! Auch werde ich an Stelle der echten Edelsteine andere, falsche, unterschieben. — Ist das nicht ein prächtig vermögenter Streich von mir?

— Und wie dumme werden Sie doch sein, wenn Sie, trotzdem Sie gewarnt waren, doch nicht verstanden haben, den Diebstahl zu hindern!"

"Ach, geben Sie, Herr Foonshon, seien Sie endlich ernst! Sie meinen also: daß es Ihnen ganz allein möglich wäre, diesen leichten Streich zu versuchen, jetzt, wo Sie mich davon vorher verständigt haben? Halsten Sie mich denn für einen Dummkopf, der nicht fähig ist, vor kommenden Fällen, die schärfsten Vorlehrungen zu treffen?"

"Das sage ich keineswegs, aber — die einzige Vorlehrung, die Ihnen von Nutzen sein würde, wäre die, mich auf der Stelle festzunehmen, — es ist aber nur zu wahr, daß Sie Ihr Versfahren nicht würden rechtfertigen können, und daß Sie sich lächerlich machen würden. —

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Radialpektion: Petronio, Via Sillano

Kautschukstempel

liest schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

Schmidt's Journal-Lesezirkel

Pola, Foro 12

Bestens empfohlen bei p. t. Offiziersmessen, Unteroffiziersmessen, Sommerfrischen, Bädern, Restaurants etc. — Prospekte auf Wunsch gratis u. franko.

Kleiner Anzeiger.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Medolina 2, 2. Et. 1456

Für Feinschmeier! Steirisches Brat- u. Sachköhner, lebend, eigene Süßerei, sowie Bäuerliche empfiehlt Frühstückslust A. Slovner, G. Polcarpo, Via Veterani 15.

Zu vermieten Wohnungen mit je 1 Zimmer und großer Küche, Nr. 64 ebenerdig und Nr. 50 im 3. Stock (260 m hoch) in der Via Medolina. Preis ohne Zusätze zwischen 20 und 24 Kronen.

Sofort zu vermieten größere Wohnung in schöner gesunder Lage. Näheres in der Administration.

Elegantes Zimmer, neu möbliert, mit freiem Eingang. Via Ercole Nr. 12, 1. Stock rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Genive 27 (Ecke Baro), parterre rechts.

Eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Keller ist mit 15. August zu vermieten. Via Dante 48.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer in der Via Bejenghi 4, parterre links.

Möblierte Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Via S. Francesco 2.

Wohnung 4 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Roscignuero 5.

Steirisches Brat- und Sachköhner lebend zu haben. Pension "Reptum" Polcarpo.

Extramädchen für Restaurant wird aufgenommen. So, sagt die Administration.

Ein mit ganz neuen Möbeln möbliertes Zimmer bei kinderloser Familie, ist ab 1. August zu vermieten. Via Campomarzio 37, hochparterre links.

Die mir bekannten drei Häuser mit einem Hund, die am 27. d. M. um 2½ Uhr früh Schaden angerichtet haben und vom ersten Stock beobachtet wurden, werden erachtet, etwas zum Schaden-Erlass beizusteuern. Alles andere wird dann gehalten.

kleine Villa mit schönem Garten zu verkaufen. Nähe Via Serbia 36, 2. Et. rechts.

Zu vermieten gut bebauter Grund samt Wohnung, Stallungen, Wasser vor der Stadt Wasserleitung im Hause und am Grunde. Die Erde ist sehr fruchtbar, besonders im Winter und im Frühjahr, weil gut gesägt. Dorfschule sind auch viele Freibäume und Weinreben vorhanden. Kinderloses Ehepaar wird bevorzugt. Auskunft Via Serbia 11 im Uniformsorten Geschäft.

Verleihungsgesellschaft sucht in kroatischen Kreisen gut eingeführten Agenten. Anträge an die Administration.

Der Heiratshilfe hält die 20jähr. alleinsteh. Weise mit 400.000 Vermögen & zur ersten, nicht anonyme Anträge von Herren (wenn a. ohne Verm.) erbeten. Bildes Berlin 18.

Sofort zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Bioggia Sergio 2, parterre rechts.

Ganz neu möbliertes, freundliches Kabinett, schöne Aussicht, ist sofort Via S. Felicita 4, 4. Stock links (keine Dachbodenwohnung), bei reiner Familie, zu vermieten.

Schönes, mit eleganten, ganz neuen Möbeln möbliertes Zimmer, ist bei kinderloser Familie möglich zu vermieten. Via Campomarzio 37 (neues Haus), Mezzanin.

Hans Bachgarten:

Aus einem Schiffstagebuch.

Zwei Jahre in Japan und China. At. 3.— 28

Borrtig in der Schräinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

PATENTANWALTE
BEGLEITTE
Dipl. Chemiker DR. FRITZ FUCHS
Jugendrat W. KORNFELD
Techn. Bureau 246C
Ingenieur A. HAMBURGER
Wien VII. Siebensterngasse No. 1

„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseran soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K., „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 2000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, daß Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ - Gummi-Zentrale gibt. — Interessante Preise gratis von der „OLLA“ - Gummi-Zentrale Wien, II/33 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Hirschi“ POLA.

Durch Bezug Brokaten, Damasten SPY-er Weben
sparen Sie Geld im ganzen Leben!
Verlangen Sie
Walter von Brokaten, Damasten, Weben, Tischdecken, Kavanes, Garnituren, Taschentüchern, sparen Sie Geld im ganzen Leben!
Solid, echtfarbig, billig!
Gebirgsweberei Stark & Mahale, Spy, Kr. 62 (Böhmen). 229

K. Sack.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau, Sonderabteilungen für Ingenieur-, Technik- u. Werkmeister, Elektrotechnik, u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten, Höchste moderne Lehranlagen; 3410 Studiengänge, Programm etc. bestens v. Schwerpunkt.

Elektrische Taschenlampen!
Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für jedermann!
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K. 2.40, K. 3.—, K. 4.— per Stück samt Batterie.
Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Karl Jorgo, Via Serbia 21.

In Paris
ist das Volk klug, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anleitung, das Erziehungsmodell der Kinder ganz in das Belieben der Eltern zu stellen, sendet direkt gegen 50 in Osterl. Briefmarken A. K. Berlin SW 202 Lindestr. 51.

übernimmt

Geldeinlagen
im Konto-Korrent und auf Sparbücher.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.
37 Nachdruck verboten.

„Der große schwarze Diamant hat ein besonderes Interesse für mich — ähnlich, wie etwa der Niagarafall oder ein anderes gewaltiges Naturwunder. Nur, daß ich den Diamanten fühlen, ihn in der Hand wiegen, seine Form prüfen kann, während der Riesen-Wasserfall selbst meiner Einbildung fremd bleibt.“

Der Oberst schlägt sich vor die Stirn.

„Warum habe ich nicht schon selbst daran gedacht!“

„Ich werde Ihnen die Sammlung herunterholen.“

Doch davon will Drößl nichts wissen.

Die Steine seien zu wertvoll, um sie „bei einer derart geringfügigen Gelegenheit“ hin und her zu tragen.

Wenn der Herr Oberst es gestatte, werde er ihn hinausbegleiten.

Und der brave Oberst gestattet es nicht nur — er hält sogar direkt darum.

Langsam erhebt sich der alte Mann und nimmt den dargebotenen Arm des Obersten, während die andere freie Hand, wie in übergrößer Hilflosigkeit, an den Wänden entlang tastet und jeden Gegenstand sorgfältig prüft:

Rechts vom Rauchzimmer sechs Schritte — ein Schirmständer ... Neun Schritte schräg rechts — ein ge- schnitter Kopf am Treppengeländer ...

Zwei Schritte links — acht Stufen — ein zweiter geschnitter Kopf ... Wieder links acht Stufen — ein dritter Kopf ... Übermals links zehn Schritte — halt!

„Ah, der Schlüssel steht von innen, wie gewöhnlich!“ bemerkt der Oberst, im Begriff, die Tür zu öffnen.

„Wir müssen durch ein Schloßzimmer gehen.“

Drößl neigt Zustimmend das Haupt und fährt fort, sich im Geist Notizen zu machen:

„Links eine Wand, Schnitzarbeit ...

Neun Schritte eine Tür ... Von hier schräg rechts sechs Schritte — eine andere Tür ... Zwei Schritte geradeaus — halt! ... Polsterstuhl!“

„Bitte, nehmen Sie hier Platz!“ sagt Oberst Marzau.

„Ich will nur das elektrische Licht aufdrehen.“

Woris Drößl sieht sich und meint:

„Rechts vom Rauchzimmer sechs Schritte — Schirmständer — neun Schritte schräg rechts — geschnitter Treppenkopf — zwei Schritte links acht Stufen — dritter Kopf — links zehn Schritte — halt! Erste Türe. Durch die Türe schräg rechts sechs Schritte — andere Türe — zwei Schritte — Sessel ... Ha, etwas Weiches zu meinen Füßen ...“

„Ist das ein Hund, Herr Oberst?“

„Jawohl mein Fürst!“

„Kusch, Pluto! Er röhrt niemand an, wenn ich dabei bin.“

„Aber ohne meine Gegenwart — da stehe ich für nichts.“ | (Fortsetzung folgt.)

Im Verlage der**Buch- und Steindruckerei Jos. Krmpotić, Pola****Piazza Carli 1****Via Cenide 2**

sind nachstehende Drucksorten resp. Publikationen vorrätig:

Alphabetischer Index zum Dienstreglement I., II. und III. Teil, Sanitätswesen: Grundzüge der Schiffshygiene, Administrationsbehelf für S. M. Torpedoboote und Tender, Elektrische Geschützanlagen, Ergebnisse über seekriegsrechtliche Angelegenheiten in London, Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote, Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine bis 1908, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?, Der Kreiselkompaß von Dr. Anschütz-Kaempfe, Neuerungen auf dem Gebiete des Kreiselkompasses, Geschütz und Geschoss im Seekriege der Zukunft, Schiffsankerketten, Über Tiefseetauchen, Metalltechnische Handwerke, Schiffsmaschinen-Reparaturen, Autogenes Schweißen und Schneiden von Metallen, Methode zur Größen- und Formbestimmung stark gekrümmter Panzerplatten, Die Küstenentwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, „Nauticae Res“, Vorträge über Seekriegsführung, Strategie und Taktik, Seerecht, Fragenprogramm zur Seeoffiziersprüfung, Der praktische Schiffsrechnungsführer, Der Überfall S. M. S. „Albatros“ am Guadalcanar, Atlas der Tafeln zum Anhang I (Navigationsdienst), Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Polesana, Eskadrebefehl Tegetthoffs 1866 (Schlacht bei Lissa), Was ich mit der Schulgemeinde will (samt Verfassungsentwurf), Strassenordnung (deutsch, italienisch und kroatisch), Strassen- und Gassenverzeichnis von Pola, Gemeindeordnung und Gemeindewahlordnung für Pola, Lehrerbrief an die Eltern (deutsch, italienisch und kroatisch), Vom edlen Whist, „Beg Mirko“, Erzählung aus dem bosnisch-herzegowinischen Befreiungskriege, „Krvava košulja“, Aus einem Schiffstagebuch (Zwei Jahre in Japan und China), Hrvatske narodne popijevke, Anleitung zum Gebrauche des Marine-Distanzmessers, Codice professionale (Tariffa medica), Vermietungsbedingungen, Zinsbüchel, Bierbücher, Schichtenbücher (monatliche und wöchentliche), Hauswirtschaftsbögen, Hauswirtschaftsbücher, Tabakbestellungsblankette, Tarife für Kutscher und Platzdiener, Einladungen für § 2-Versammlungen (deutsch, italienisch und kroatisch), Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, Abmeldezettel, Letzter Hunderter (deutsch, italienisch, kroatisch, böhmisch, slovenisch und ungarisch), Debitoriale (Schuldschein), Mahnklagen, Petizione, Speisenkarten, Quittung: über Gage, prov. Arsenalsarbeiter, über Pensionen, über Reisevorschüsse etc., Vollmachten, Schnittzeichenhefte, Schiffsaurüstungsdrucksorten für S. M. S. „Radetzky“, Proviant- und Materialienrechnung (samt Einlagen).